

II. vom 23. Mai 1835.

Dub. An consuetudo, benedicendi populum cum sacra pyxide, quoties Eucharistia distribuitur, sit servanda? vel potius, an benedicendus sit populus manu dextera tantum, uti habetur in Rituali Romano et in u. Urbinat. diei 16. Jan. 1793?

Resp. „Negative ad primam partem, affirmative ad secundam juxta Rituale Romanum et decretum Urbinat. de 16. Jan. 1793.“

Dass der Segen ganz unterbleiben müsse, wenn der Priester die heilige Communion spendet in schwarzer Farbe, ist aus dem im § 38 angeführten Decrete der S. R. C. vom 27. Juni 1868 ersichtlich.

## Bilder zum Beschauen für das christliche Volk.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr und Stiftshofmeister in St. Florian, Oberösterreich.

(Nachdruck vorbehalten.)

Wir dürfen es nicht unterlassen, auf eine nicht genug zu lobende Sammlung von Lebens-Beschreibungen aufmerksam zu machen: Sammlung historischer Bildnisse. Herder in Freiburg. Vier Serien mit je zehn schön gebundenen Bänden, welche auch einzeln abgegeben werden. Ein flüchtiger Einblick in das Inhalts-Verzeichnis der reichen Sammlung könnte zu der Meinung führen, dass die Auswahl planlos erfolgt ist; in Wirklichkeit aber geschah sie nach einem lobenswerten Plane, indem aus einzelnen Zeitabschnitten gerade solche Persönlichkeiten herausgehoben wurden, welche auf den Gang der Geschichte, im kirchlichen Leben, auf die Cultur maßgebenden Einfluss ausgeübt und Großes geleistet haben. So sehen wir z. B. in Julian dem Abtrünnigen den letzten Kampf des Heidentums mit dem Christenthume; die Lebensbilder: Alexander III., Friedrich I., Thomas Becket das Ringen der fürstlichen mit der geistlichen Gewalt; aus der Zeit der Reformation finden wir Männer, wie Johannes Busch und Johannes Geiler von Kaisersberg, welche, selbst Barden der Kirche, alle ihre Kräfte für die Erneuerung kirchlichen Lebens einsetzen; wir finden hervorragende Fürsten älterer und neuerer Zeit: Karl der Große, Isabella von Castilien und Ferdinand von Aragonien, die „katholischen Herrscher Spaniens“; Kaiser Leopold I., Maximilian I. und König Ludwig von Bayern; berühmte Feldherren: Tilly, Prinz Eugen von Savoyen, Wallenstein; Patrioten und Volksmänner, wie Andreas Hofer, Daniel O'Connell, Cola di Rienzi, Roms Tribun; Künstler und Gelehrte: Augustus Welby Northmore Pugia, der Neubegründer der christlichen Kunst in England, Palestrina, Orlandus de Lassus, Josef von Görres, Angelus Silesius, Friedrich Leopold Graf von Stolberg; Männer, die durch ihre Schriften oder Institutionen große Wohltäter ihrer Mitmenschen geworden: Friedrich von Spee, de Lasalle, Friedrich William Faber; berühmte Päpste und Bischöfe: Sixtus V., Alexander III., Reginald Pole, Erzbischof von Canterbury, Cardinal de Cheverus, Bartholomäus de las Casas; große Staatsmänner und ausgezeichnete Katholiken: Don Gabriel Garcia Moreno, Präsident der Republik Ecuador, Maximilian, Erzherzog von Österreich-Este. Von Heiligen-Legenden haben wir zu empfehlen: Die hl. Lioba, von Dr. A. Zell. 2. Aufl. 1873. 69 S. Preis gebd. 80 Pf. Die hl. Elisabeth. Mit 15 Bildern. Von Alban

Stolz. 8°. 263 S. 1875. Preis M. 1.40. Die hl. Hedwig, Herzogin von Schlesien und Polen. Von J. Becker. 201 S. 8°. 1872. Preis M. 1.50. Der hl. Otto, Bischof von Bamberg und Apostel der Pommern. Von J. A. Zimmermann. 216 S. 1875. Preis M. 1.80. Die Charaktere sind im Lichte der katholischen Moral dargestellt, nach den besten Quellen bearbeitet und so populär beschrieben, daß gewandte Leser aus bürgerlichen Kreisen sich leicht hineinfinden werden; wir können diesen „historischen Bildnissen“ nur die größte Verbreitung von ganzem Herzen wünschen. Auf einzelne Bände werden wir noch zurückkommen. Man sollte nicht versäumen, diese ganz vorzügliche Sammlung, die in der katholischen Literatur einzig dasteht, in die Pfarr- und Volksbibliotheken einzustellen namentlich in Städten und größeren Märkten.

Leben des hl. Vincenz Ferrer aus dem Prediger-Orden. (1354—1419). Geschrieben von Peter Manz aus demselben Orden. Aus dem Lateinischen übersetzt von Ludwig Graf Coudenhoef, Domkapitular in Wien. Bischoflich approbiert. Kirchheim in Mainz. 1869. 8°. 221 S. Preis brosch. M. 1.50. Wer möchte nicht die Lebensumstände, die Wirkamkeit, die Wunderkraft dieses berühmten Heiligen kennen lernen, der eine Zierde des Prediger-Ordens, mit der wunderbaren Gabe der Sprachen von Gott begnadigt, durch seine hinreizenden Predigten die verhärteten Sünder, tausende von Juden, Sarazenen und Ungläubigen bekehrt, so vieles zum Heile der Kirche gewirkt hat! Vorliegendes Werk, populär geschrieben und für alle empfehlenswert, gibt hierüber die besten Aufschlüsse. Von Seite 142 an sind Gebete und Andachtsübungen.

Leben des Papstes Pius V. von dem Grafen von Falloux. Pustet in Regensburg. 1873. 8°. 356 S. Preis brosch. M. 4.20. Nach einer kurzen Abhandlung über Erziehung und Thätigkeit dieses edlen Sprößlings der Familie Ghislieri als General-Commissär des heiligen Officiums, als Cardinal geht der Verfasser, den wir als gewandten Erzähler kennen lernen (auch die Uebersetzung ist sehr gut), zu der Erhebung desselben auf den durch den Tod Pius IV. frei gewordenen päpstlichen Stuhl über und schildert eingehend dessen mächtiges Ein greifen in die Geschicke der Kirche und der Staaten. Pius V. Regierung fällt in eine kritische Zeit; die Türken verbreiteten durch das siegreiche Vordringen ihrer Waffen überallhin Schrecken; Frankreich litt unter den infolge der Intrigen der Katharina von Medici entstandenen religiösen und politischen Wirren, in England und Schottland spielte sich der so traurig endende Kampf zwischen Elisabeth und Maria Stuart ab, in Spanien das Drama mit dem Infanten Don Carlos; die Ausbreitung des Christenthums in der neuen Welt stieß auf viele Hindernisse; Deutschland war durch die Neuerungen der Reformatoren aufgewühlt; überall griff Pius mit Weisheit und Macht ein. Ein Werk, das wie vorliegendes diese vielseitige Thätigkeit schildert, über alle damaligen Verhältnisse im Geiste der Wahrheit schreibt, bietet gewiss den Interessanten in Fülle und ist vorzüglich geeignet, manche Vorurtheile zu zerstreuen. Einige lateinische Citate sind nicht verdeutlicht, sonst ist das Buch selbst für Pfarrbibliotheken sehr tauglich.

Leben des heiligen Bischofs und Kirchenlehrers Alphonsus Mariä de Liguori. Von Karl Dilgskron C. Ss. R. Kirchlich approbiert. Pustet in Regensburg. 1887. Zwei Bände. 8°. 544 und 556 S. Preis brosch. M. 8.— Mit dem Bilde des Heiligen. Wir haben im vorigen Artikel eine Biographie aus der Feder desselben Verfassers empfohlen (Leben des heuer unter die Zahl der Seligen aufgenommenen Professbruders Majella; bei Kirch in Wien), die wir mit steigendem Interesse gelesen haben. Dilgskron zeigt da eine sehr große Gewandtheit im Erzählen und reiche Kenntnis und Erfahrung im geistlichen Leben; mit großen Erwartungen nahmen wir deshalb auch diese umfassende Lebensbeschreibung des Ordensstifters auf — und wir sind sehr befriedigt; sie ist mit wohlthuender Wärme geschrieben; die geistlichen Söhne des Heiligen dürfen dem Verfasser dafür dankbar sein, daß er ihnen ein so treues, sorgfältig ausgeführtes, herrliches Bild von ihrem Ordensstifter entworfen hat; Freunde des geistlichen Lebens, Beichtväter, werden daraus reichen Gewinn ziehen; interessant ist das Werk für Alle. Im ersten Bände wird behandelt: Jugendzeit und erste Priesterjahre

des Heiligen, Anfänge, Aufblühen der Congregation, wissenschaftliche Thätigkeit; im zweiten Bande: Alphonsus als Bischof, in Kämpfen und Bedrängnissen, in Vollendung und Verherrlichung.

Hervorragende katholische Verleger haben sich in neuerer Zeit der Aufgabe unterzogen, Lebensbilder ausgezeichneter katholischer Pädagogen aus älterer und neuerer Zeit herauszugeben und hervorragende Werke der Pädagogik neu erscheinen zu lassen, welche dem Boden der katholischen Kirche entsprossen sind, sich enger an die Principien der Religion schließen und Großes für die Mit- und Nachwelt geleistet haben. Wir nennen Herder in Freiburg mit seiner sehr wertvollen „Bibliothek der katholischen Pädagogik“, deren einzelne Bände wir schon besprochen haben, und „Sammlung der bedeutendsten pädagogischen Schriften aus alter und neuer Zeit“ (16 Bände. Paderborn), und Kirchheim in Mainz. Solche Unternehmungen verdienen alle Anerkennung; sie zeigen, daß die größten Meister der Pädagogik treue Söhne der Kirche waren; Meister der Erziehungskunst sind sie geworden, weil sie auch Helden der Tugend waren; sie bringen jene Maulhelden zum Schweigen, welche sich geberden, als hätte man in der katholischen Kirche Erziehung und Unterricht vernachlässigt und sei die Hebung desselben erst den Korinthern der Neuschule zu verdanken. Gerade die Kirchheim'sche Sammlung macht uns auch mit heiligen und heilig-mäzigen Musterchristen der Erziehungskunst bekannt, die nicht bloß selbst Außerordentliches geleistet, sondern auch durch die von ihnen gegründeten Orden und Lehrgeellschaften fort und fort wirken im Dienste der Jugend. Uns liegen von dieser Kirchheim'schen Sammlung: Lebensbilder katholischer Erzieher vor:

1. Die hl. Angela Merici, Stifterin der Ursulinerinnen. 1891. 8°. 163 S. Preis brosch. M. 1.50. Enthält vier Bücher, deren erstes den Lebenslauf der Heiligen schildert und zugleich die durch sie erfolgte Einführung der zur Erziehung der weiblichen Jugend bestimmten Gesellschaft der Ursulinerinnen; die drei folgenden behandeln die Tugenden der Heiligen, ihre Verehrung nach dem Tode, ihre Lehre, die Organisation ihrer Stiftung. Für Alle leicht verständlich und interessant. —
2. Johann Baptist de la Salle als Erzieher. 1887. 8°. 151 S. Preis brosch. M. 1.50. Nach kurzen biographischen Mittheilungen geht der Verfasser gleich auf die Thätigkeit des Johannes de la Salle bei Gründung christlicher Schulen und auf die Geschichte seiner Stiftung über, nämlich des Institutes der Brüder der christlichen Schulen. Der zweite Theil enthält eine Darlegung der pädagogischen Principien, der Methode und Lehrweise des ehrenw. Dieners Gottes. Lehrer und Erzieher erhalten da nützliche Unterweisungen.<sup>1)</sup> —
3. Der heilige Josef Calasanza, Stifter der frommen Schulen. Kirchlich approuiert 1886. 8°. 192 S. Preis M. 2.— 1556 in Aragonien geboren, wirkte der Heilige zuerst in seinem Vaterlande Außerordentliches zur sittlichen Reformation besonders in der Diözese Urgel, gieng nach Rom und gründete dort den Orden der frommen Schulen (Piaristen), welche Stiftung ihm der Anlaß zu ungewöhnlichen Anstrengungen und heftigen Verfolgungen wurde; gerade in ihnen aber zeigte sich so recht die heroische Tugend des Heiligen. Eine lehrreiche Volkschrift.

Leben des ehrenw. Dieners Gottes Bartholomäus Holzhauser, Pfarrers und Dechanten, Stifters des Institutes der in Gemeinschaft lebenden Weltgeistlichen. Von J. P. L. Gaduel. Deutsch von Dr. J. B. Heinrich, Domcapitular in Mainz. Kirchheim in Mainz. 8°. 1862. 475 S. Preis brosch. M. 4.— Holzhauser gilt als „der heiligste und bedeutsamste Weltpriester“, den Deutschland in den letzten Jahrhunderten hervorgebracht hat (Einleitung S. 8). Eine höchst interessante Erscheinung auf dem Gebiete der Mystik und bekannt durch die ihm zutheil gewordenen Offenbarungen, sowie durch den Commentar über die Apokalypse zeichnete er sich durch große priesterliche Heiligkeit aus und dient hierin Priestern

<sup>1)</sup> Wir machen besonders aufmerksam auf den sechsten Band der vierten Serie der „Sammlung historischer Bildnisse“ von Herder: Der ehrenw. J. B. de la Salle. und das Institut der Brüder der christlichen Schulen. Von Dr. Fr. J. Knecht. 8°. 266 S. Preis M. 1.80.

als herrlicher Spiegel; der Kirche und ihren Dienern hat er außerordentliches geleistet durch Gründung eines Institutes, welches seinerzeit zur Heiligung der Kirche und des priesterlichen Standes so vieles beigetragen hat. Die Erzählungsart ist einfach, leicht verständlich.<sup>1)</sup>

Leben und Wirken des Josef Allemand, Stifters der Jugendvereine in Frankreich. Von M. Gaduel. Uebersetzt von A. Sickinger. Mit zahlreichen bishöflichen Empfehlungen. Mit dem Porträt Allemands. G. J. Manz in Regensburg. 1888. Gr. 8°. 567 S. Preis brosch. M. 5.60. Für Alle, Priester und Laien, welche sich mit Jugenderziehung abgeben; eine reiche Fundgrube von Unterweisungen, wenn auch manches, was dieser heiligmäßige Priester unternommen, nur seinem Charakter und seinen Verhältnissen angemessen war. Auch für die Seelenleitung findet sich viel Taugliches. Sprache und Ausstattung schön.

F. A. Ozanam. Sein Leben und seine Werke. Von Fr. A. Karker. F. Schöningh in Paderborn. 1867. Kl. 8°. 166 S. Preis brosch. M. 1.—. Ozanam kann man füglich einen der größten Wohlthäter der Menschheit nennen. Abgesehen davon, dass er in seinen Schriften als Vertheidiger der christlichen Wahrheit auftrat, war er es, der im Jahre 1833 mit einigen Pariser Studenten den jetzt über die ganze Welt verbreiteten Verein vom hl. Vincenz von Paul gründete und diesem Werke, in dem die christliche Liebe so glänzend waltet, sein Leben widmete. Das Buch ist sehr gut geschrieben.

Dom Bosco, der Stifter der Salesianer-Genossenschaft. Von J. M. Billefranche. Frei nach dem Französischen. Mit dem Bildnisse Dom Boscos. Herder in Freiburg. 1892. 8°. 302 S. Preis gebd. M. 3.20. Es ist leicht begreiflich, dass ein Mann, durch persönliche Heiligkeit ausgezeichnet, von Gott mit einer solchen Wunderkraft begnadigt, angestaut wegen der außerordentlichen Erfolge, die er als Jugendfreund und Erzieher und vornehmlich durch die der verwahrlosten Jugend zugewendete Sorgfalt errungen, seiner Welt nicht verborgen bleiben konnte. Zeitungen, Broschüren, Bücher haben sich vielfach mit ihm und seinem Werke beschäftigt; schon zu seinen Lebzeiten sind Lebensbeschreibungen von ihm erschienen: Dom Bosco und die fromme Gesellschaft der Salesianer. Nach dem Französischen von Albert du Bois. Kirchheim in Mainz. 1885. 8°. 319 S. Preis brosch. M. 3.—. Jugend und Bildungsgang Dom Boscos wird hier nur kurz behandelt, desto eingehender aber seine Gründungen „Oratorium des hl. Franz von Sales“ und die Missionen der Salesianer in Südamerika. — Dom Bosco. Aus dem Leben eines berühmten Zeitgenossen von Dr. Karl Espinez. Nach der fünften Auflage des Französischen überlegt von L. Freiin von K.... Mit dem Bildnis Dom Boscos und einem Vorwort des Bischofs Dr. Th. Laurent. Ferdinand Schöningh in Münster. 1883. Kl. 8°. 190 S. Preis brosch. M. 1.50. Die ersten 70 Seiten beschäftigen sich mit der Geschichte des Lebens und Wirkens des berühmten Mannes; der übrige Theil des eleganten Büchleins bringt eine lange Reihe interessanter, merkwürdiger und wunderbarer Thatsachen aus seinem Leben. Die Herder'sche Biographie ist erst nach Boscos Tode († Anfang des Jahres 1888) erschienen. Alle drei sprechen ungemein an, sind erbaulich und unterhaltend; die Herder'sche hat den Vorzug der Ausführlichkeit und Vollständigkeit, widmet auch der Mutter Boscos, die das Muster einer erleuchteten christlichen Frau und Mutter war, die wohlverdiente Aufmerksamkeit, berichtet eingehend über Boscos Reisen und seinen Tod, sowie über das erfreuliche Fortschreiten seines Werkes. In der „St. Norbertus“-Druckerei in Wien ist ein ebenso liebliches als fesselndes und lehrreiches Büchlein erschienen: Margarita Bosco, das Bild einer christlichen Mutter aus unseren Tagen. Nach dem Italienischen des Priesters C. B. Lemoyne bearbeitet von Bonifacius Müller. 1888. 8°. 144 S. Preis brosch. 30 kr. Eine Lebensbeschreibung der Mutter Boscos mit ihrem Porträt. Gehört wie die obigen in jede Pfarrbibliothek.

<sup>1)</sup> Als populäres Buch empfehlen wir: Lebensgeschichte des Bartholomäus Holzhauser, Weltpriester. Von A. Werfer. G. J. Manz. 8°. 194 S. Preis M. 1.—.

Pater Florian Baucke, ein Jesuit in Paraguay (1748—1766). Nach dessen eigenen Aufzeichnungen von A. Kobler S. J. Mit Abbildungen. Bustet in Regensburg. 1870. Kl. 8°. 710 S. Preis brosch. M. 5.40. P. Baucke wurde um das Jahr 1720 in Schlesien geboren, trat mit 18 Jahren in den Jesuitenorden, erhielt 1748 aus Rom den Befehl, dass er unmittelbar nach seiner in Brünn gefeierten Primiz nach Amerika abreisen solle, um sich in Paraguay dem Werke der Mission zu widmen; bis zum Jahre 1769 blieb und wirkte P. Baucke unter den Wilden. Was er gesehen und erlebt, zeichnete er auf und nach der in schändlicher Weise vollzogenen gewalttäglichen Deportation nach Europa schenkte er seine Handschrift dem Säste Zwettl, wohin er von Neuhaus in Böhmen, seinem nachmaligen Aufenthaltsorte, öfter auf Besuch kam. Von P. Kobler gründlich und geschickt umgearbeitet, bilden diese Mittheilungen ein eminentes Volksbuch, bei dessen Lesung man von Freude und Schmerz erfüllt wird; von Freude, wenn man sieht, wie durch die unsäglichen Mühen der Jesuiten die Wilden für die Religion und Cultur gewonnen wurden, von Schmerz, wenn man vom abscheulichen Undank hört, den diese ausgezeichneten Missionäre geerntet haben, indem sie aufs schändlichste verleumdet, überfallen, auf Schiffe geschleppt, wie die größten Verbrecher behandelt wurden. Über Land und Leute finden sich die interessantesten Mittheilungen.

Der Karthäuser Landsberger, ein Vorläufer der sel. M. Margaretha Alacoque im 16. Jahrhundert und die Andacht zum göttlichen Herzen Jesu von P. Dom Cyprian M. Boultrais. Ins Deutsche von Bernard Hermes, Pfarrer, Kirchheim in Mainz. 1880. 8°. 128 S. Preis brosch. M. 1.50. Aus dem lieblichen und erbaulichen Büchlein er sieht man, wie die Andacht zum göttlichen Herzen Jesu im Karthäuser-Orden lange vor den der sel. Margaretha Alacoque gewordene Offenbarungen gekannt und geübt worden ist; namentlich Landsberger war einer der begeistertsten Apostel des heiligsten Herzens, wie seine hier enthaltenen Ausprüche, Gebete und Auszüge aus seinen Schriften beweisen. Besonders für Priester von Interesse.

Thomas Morus. Von Reinhold Baumstark. Herder in Freiburg. 1879. 8°. 259 S. Preis brosch. M. 2.—. John Fisher, Bischof von Rochester. Von Reinhold Baumstark. Herder. 8°. 1879. 236 S. Preis brosch. M. 1.80. Reginald Pole, Cardinal der heiligen römischen Kirche und Erzbischof von Canterbury. Ein Lebensbild von M. Kerker. Herder. 8°. 132 S. Preis M. 1.—. Alle drei Biographien gehören zur Herder'schen „Sammlung historischer Bildnisse“ und behandeln Persönlichkeiten, welche in der Geschichte Heinrich VIII. von England und der durch diese hervorgerufenen Wirren eine hervorragende Rolle gespielt und ein glänzendes Zeugnis ihres Muthes, ihrer religiösen Überzeugung, ihrer Gerechtigkeitsliebe abgelegt haben. Während die ersten zwei ihr Zeugnis mit dem Blute besiegelten, musste der „große Kirchenheld“ Pole das Brot der Verbannung essen. Für gebildetes Publicum sind die drei Werke von großem Interesse und Nutzen.

Philip Howard, Graf von Arundel oder: Der Märtyr der Wahrheit. Marc Anton Bragadino oder: Der Soldat als Märtyr. Von A. F. Rio. Aus dem Französischen von Dr. Karl Zell. Zweite Auflage. Herder. 1874. 8°. 114 S. Preis brosch. M. 1.—. Howard, der Sprössling einer der vornehmsten Familien Englands, war in seiner Jugend ein Günstling der Königin Elisabeth von England, versunken in einen Abgrund von Schlechtigkeit. Die Gnade Gottes traf ihn wie einen zweiten Augustin, befiehlt wurde er ein Gegenstand grimmigsten Hasses der „jungfräulichen“ Königin und starb 1595 nach unsäglichen Leiden, zum Tode verurtheilt, an Gift. Marc Antonio Bragadino war der Befehlshaber der venetianischen Besatzung in Famagusta (Zypern) während des schrecklichen Dramas der Belagerung durch die Türken; nach der Capitulation (1571) wurde der ausgezeichnete Christ und edle Held in treulosester und grausamster Weise gemartert. Die beiden Lebensgeschichten sind ergreifend und für Erwachsene sehr zu empfehlen.

Johann B. M. Bianney, Pfarrer von Ars, gestorben in Frankreich im Jahre 1859 im Rufe der Heiligkeit. Ein Auszug aus dem größeren Werke des Missionspriesters Alfred Monin von J. Kleink. Bustet in Regensburg. 1872. 8°. 304 S. Preis brosch. M. 1.50. — Das innere Leben des im Rufe der Heiligkeit verstorbenen J. M. Bianney, Pfarrers von Ars. Aus dem Französischen. Mit dem Bildnisse Bianneys. Zweite Auflage. G. J. Manz in Regensburg. 1890. 8°. 255 S. Preis brosch. M. 2.55. Zwei gediegene Werke, aus denen das katholische Volk am Beispiele dieses heiligmäßigen Pfarrers sieht die Macht des Priestertums, dessen großartige Wirksamkeit; das weltliche, priesterliche Geistesleben und die Wunderthaten Bianneys sind schön und erbauend dargestellt. Die Manz'sche Ausgabe enthält auch Gebete.

Der österreichische Bianney. Ein Lebensbild von Anton Erdinger. Heinrich Kirsch in Wien. 1873. 8°. 135 S. Preis gebd. in Leinwand 60 kr. Der rühmlich bekannte Verfasser, Domcapitular Erdinger von St. Pölten bietet uns das Lebensbild eines Priesters der Diöcese St. Pölten, des Pfarrers Brenner von Roggendorf, dessen Wirksamkeit in einer Zeit begann, in der die Kirche noch stark „an den Nachwehen des Illuminatenthums“ zu leiden hatte. Brenner wurde der Vorkämpfer für kirchliche Gesinnung unter dem Clerus seiner Diöcese, ein Beispiel, das viele begeisterte. Zu Göpritz im „Bandalcrainerlande“ geboren 1806, starb er neun Jahre nach dem Tode des französischen Bianney, dessen getreues Abbild er gewesen ist. († 1868.) Für angehende Priester und das Volk.

Leben des Pater Damian, Apostel der Aussätzigen von Molokai. Von R. P. Philibert Lauvel. Aus dem Französischen von P. P. Gervasius Maag. Mit mehreren Approbationen. G. J. Manz in Regensburg. 1892. 8°. 240 S. Preis brosch. M. 1.80. Die sorgfältig gesammelten Daten über das Leben dieses bewunderungswürdigen Helden christlicher Nächstenliebe sind zuerst in englischen Blättern erschienen, zum Theile, um irrgen Berichten über P. Damian, dessen Heroismus die Katholiken mit Stolz und Freude, die Andersgläubigen mit Bewunderung erfüllte, entgegenzutreten. Ergänzt erscheinen diese Berichte im vorliegenden Buche, dessen Schilderungen über die Leiden der Aussätzigen und das Opfer P. Damians nicht ohne große Rührung gelesen werden können. — Pater Damian, der Held von Molokai. Mit drei Abbildungen und einem Kärtchen. Herder. 1891. 8°. 85 S. Preis brosch. 80 Pf. — Leben und Wirken des P. Damian des Beuister, des Apostels der Aussätzigen. Frei überzeugt aus dem Englischen von C. Falser. J. Schöningh in Paderborn. 1892. 8°. 161 S. Preis brosch. M. 1.40. Eins wie das andere alles Lobes und der größten Verbreitung wert. Durch solche Lectüre wird das katholische Volk für seine Kirche begeistert, mit dem so opferreichen Wirken der Missionäre vertraut und angeregt, die Missionen durch Gebet und Spenden zu fördern.

Petrus Olivaïnt, Priester der Gesellschaft Jesu. Von P. Karl Clair S. J. Uebersetzt von P. St. Dosenbach S. J. Zum Besten der deutschen Joseph-Mission in Paris. Kirchheim in Mainz. 1879. 8°. 370 S. Preis brosch. M. 3.50. P. Olivaïnt gehört der neuesten Zeit an und ist einer der jüngsten Märtyrer aus dem Jesuitenorden. Hervorragend durch Gelehrsamkeit und Tugend widmete er sich dem Unterrichte und der Erziehung der Jugend. Sein glühendes Verlangen nach dem Martyrium sollte erfüllt werden, er fiel nämlich als Opfer der Pariser Commune am 26. Mai 1871. Ausgezeichnet für gebildete Leser.

Don Gabriel Garcia Moreno, Präsident der Republik Ecuador. Ein Lebensbild, nach historischen Quellen entworfen von Almara George-Kaufmann. Mit dem Bildnisse Garcia Morenos und einer Karte von Ecuador. Herder. 1891. 8°. 233 S. Preis brosch. M. 2.—, gebd. M. 2.40. Jeder Katholik liest gewiss gerne von Garcia Moreno, einem Manne, der durch unermüdliches Streben und eiserne Thatkraft sich zur hohen Würde eines Landesoberhauptes emporgearbeitet hat, an dessen Beispiel man sieht, was die Regierungsgewalt vermag, wenn sie sich die Religion zur Bundesgenossin nimmt, der bekanntlich seinerzeit unter allen Staatsoberhäuptern allein den Mut hatte, öffentlich gegen die Occupation Rom's Protest zu erheben. Gerade diese entschieden katholische

Haltung Morenos brachte die Feinde der Kirche in Wuth, unter ihren Dolchen hauchte der große Präsident, ein Heiliger und Martyrer, seine edle Seele aus. Mit Meisterschaft erzählt uns dies alles vorliegendes Buch, das wir nicht genug empfehlen können. Sehr gut geschrieben ist auch das folgende: *Don Gabriel Garcia Moreno, Präsident der Republik Ecuador. Ein Leben im Dienste des Vaterlandes und des Glaubens.* Von Adolf v. Berlichingen S. J. Mit einem Titelbilde. Benziger in Einziedeln. 1884. 8°. 137 S. Preis gebd. M. 2.—. Beide Werke bilden eine ergreifende, nützliche Lectüre für Erwachsene aller Stände, auch größere Studenten könnten vieles daraus lernen.

*Stille Tugend. Leben des hochw. P. Eichelsbacher aus der Congregation des allerhlst. Erlösers (1820—1889).* Von P. Karl Dilgskron. Laumann in Dülmen. 1890. 12°. 232 S. Preis brosch. 60 Pf. — *Der Redemptorist Karl Clemens (1816—1886). Ein noch unbekanntes Convertitenbild,* herausgegeben von P. Franz Ratté. Kirchheim in Mainz. 1891. 8°. 123 S. Preis brosch. M. 1.50. Die zwei vor nicht langer Zeit verstorbenen Patres bilden eine Zierde der an heiligen Männern so reichen Congregation des allerheiligsten Erlösers; die Betrachtung ihres Lebens dient zur Belehrung und Erbauung.

*Leben des Monsignore C. G. de Segür.* Erzählt von seinem Bruder Marquis Anatole de Segür. Kirchheim in Mainz. 1884. 8°. 576 S. Preis brosch. M. 4.—. Zwei Theile, deren erster das Leben Segürs bis zu seiner Erblindung schildert, während im zweiten Theile Erinnerungen und Ereignisse aus seinem Priesterleben von 1856—1881. Er war ein tugendreicher Mann, dessen Leben im Dienste der Religion und der Kirche aufging. Groß war seine Thätigkeit als Erzieher; seiner Feder verdanken wir herrliche Schriften und Broschüren zur Vertheidigung des Glaubens, ascetischen Inhaltes, Beiträge zur Lösung der sozialen Frage; seine Thätigkeit brachte ihn mit dem französischen Hofe und mit Papst Pius IX. in enge Beziehungen. Für gebildete Lejer findet sich viel des Interessanten.

*Erinnerungen an P. Petrus Haßlacher, Priester der Gesellschaft Jesu.* Von J. Hertkens. Mit Porträt und Facsimile. Einleitung vom Bischof von Ermland. Aschendorff in Münster. 1879. Gr. 8°. 307 S. Preis brosch. M. 3.50. P. Haßlacher war von 1844—1849 Domprediger in Straßburg, trat bei den Jesuiten ein und wirkte im Vereine mit seinen ausgezeichneten Mithbrüdern, (darunter P. Roh) außerordentliches als Missionär Deutschlands. Das empfehlenswerte Buch (besonders für Priester) enthält von Seite 128 an Briefe und Vorträge des Paters.

*Charakterbilder aus dem katholischen Priester- und Seelsorges Leben.* Gesammelt von Joh. B. Buohler. Zweite Ausgabe beorgt von Augustin Maier. G. F. Manz in Regensburg. 1889. 8°. 302 S. Preis brosch. M. 2.70. Es sind im Buche 17 Lebensbilder hervorragender, heiligmäßiger, berufseifriger Priester in verschiedenen Stellungen dargestellt: wir finden Bischöfe (Wittmann und Clemens August von Köln), Dechane, Stadt- und Landpfarrer, das Vorbild für Lehrer und Erzieher Oberberg, einen Dorfkaplan u. s. w. Allen wirklichen und angehenden Priestern eine nützliche geistliche Leitung.

*Leben und Streben des Missionärs Josef Reindl,* Priester der Diöcese Regensburg. Von M. Faltermayr, Bütten. 1865. 12°. 47 S. Preis brosch. 60 Pf. Mit nie ruhendem Eifer wirkte Reindl als Missionär in Amerika von 1857—1862, begab sich nach Japan, wo er jedoch bei der Ungunst der Verhältnisse kein Arbeitsfeld fand, gieng daher nach China und verblieb dort als englischer Militärgeistlicher bis zu seinem Tode (1864). Reindl war voll Selenerifer, von kirchlichem Geiste durchdrungen, in jeder Hinsicht ein nachahmenswertes Vorbild.

*Dr. Ignaz Knoblecher, apostolischer Provicar der katholischen Mission in Central-Afrika.* Eine Lebensskizze von Dr. J. C. Mittermayer. Weger in Brixen. 8°. 1869. 43 S. Preis brosch. 40 kr. Von der Congregation der Propaganda wurde Knoblecher, geboren 1819 in der Diöcese Laibach, mit der Aufgabe betraut, in Central-Afrika an der Befahrung der Neger zu arbeiten und den Slavenhandel zu verhindern. Dieser äußerst schwierigen Aufgabe hat

sich unser Landsmann mit Aufopferung aller Kräfte hingegeben; von 1848 bis zu seiner Erkrankung 1857 war er die Seele der Mission und hat für Religion und Wissenschaft Großes geleistet. Gebildeten sei die mit großer Gewandtheit und Sachkenntnis geschriebene Broschüre bestens anempfohlen.

St. Agatha-Büchlein, enthaltend eine ausführliche Lebensbeschreibung der hl. Agatha nebst Betrachtungen, Gebeten und Liedern. Kirchlich approbiert. Laumann in Dülmen. 8°. 79 Seiten. Preis broschiert M. —.25. Die für Erwachsene taugende Lebensbeschreibung ist den Bollandisten entnommen; ihr schließen sich an Betrachtungen über die Tugenden der heiligen Märtyrin, Gebete und Lieder ihr zu Ehren.

Santa Teresa de Jesus. Eine Studie über das Leben und die Schriften der hl. Theresia. Von Dr. W. Pingsmann, Subregens zu Köln. Bachem in Köln. 1886. gr. 8°. 112 Seiten. Preis broschiert M. 1.80. Eine der so wertvollen Vereinsgaben der Görres-Gesellschaft, eine der besten Biographien der großen heiligen Theresia. Begeisternd wird das Leben der Heiligen und besonders ihr Wirken als Lehrerin der Mystik und Reformatorin geschildert, als glänzender Beweis, dass die Kirche auch im 16. Jahrhunderte eine heilige war und sich aus sich selbst, ohne auf Luther anzustehen, reformiert hat; über das Wesen der Ektase ist sehr gut geschrieben. Für Gebildete. — Die hl. Theresia von Jesus, die Lehrerin der Kirche, der Ruhm der spanischen Nation. Ein Lebens- und Charakterbild unserer Zeit. Nach den Quellen neu bearbeitet von Dr. Engelbert Hofele. G. J. Manz in Regensburg. 1882. 8°. 194 Seiten. Preis broschiert M. 2.70. Auch eine vorzügliche Schrift, besonders ascetisch veranlagten und gewandten Lesern bestens anzurathen. Wer das Leben dieser Heiligen recht eingehend und ausführlich kennen lernen will, dem empfehlen wir: Leben der hl. Theresia von Jesus, von ihr selbst geschrieben. Nach der neuesten Originalausgabe des Don Vicente de la Fuente aus dem Spanischen übersetzt von Ida Gräfin Hahn-Hahn. Mit dem Bildnisse der Heiligen. Bischoflich approbiert. Kirchheim in Mainz. 1867. gr. 8°. 463 Seiten. Preis broschiert M. 6. (!) — (Wir erwähnen zugleich: Das Buch der Klostergründungen nach der reformierten Carmeliten-Regel von der hl. Theresia von Jesus — nach der Originalausgabe des Don Vicente de la Fuente übersetzt von Ida Gräfin Hahn-Hahn. Kirchheim. 1868. gr. 8°. 412 S. Preis broschiert M. 5.25. Hier schildert Theresia mehr ihre äußere Thätigkeit, im vorher genannten Buche ihr innerliches Leben.) — Leben der hl. Theresia von Jesus, Stifterin des Barfüßer-Carmeliten-Ordens. Bearbeitet von Dr. Friedrich Bösl. Zweite Auflage. 1856. G. J. Manz. 558 Seiten. gr. 8°. Preis broschiert M. 4.50. Der Verfasser behandelt hier zum großen Theile mit den Worten der Heiligen ihren Lebensgang, ihr Seelenleben, ihre Reformationsthätigkeit, ihre Verherrlichung in und nach dem Tode. Ein Buch für alle. — Leben der hl. Theresia. Von ihr selbst geschrieben. Mit Gebetsübungen zum Gebrauche für neuntägige Andachten. Zweite Auflage. Lentner (Stahl) in München. 1857. 8°. 128 Seiten. Ein Auszug, der sich nur mit dem inneren Leben der Heiligen beschäftigt. Freunde und Verehrer der Heiligen werden mit Interesse lesen: Eine Pilgerreise zu den Reliquien der hl. Theresia in Alba de Tormes und Avila sc. Von J. Dalton. Aus dem Englischen. Habbel in Amberg. 1874. 8°. 100 Seiten. Preis broschiert M. —.75.)

Die hl. Philomena, Jungfrau und Märtyrin, die Wunderthäterin des 19. Jahrhunderts. Für alle in kurzer Erzählung dargestellt. Nebst den täglichen Gebeten. Von Th. Nell. Dritte Auflage. G. J. Manz in Regensburg. 1887. 12°. 224 Seiten. Preis M. —.75. Auf die Lebensumstände der heiligen Jungfrau lassen nur die Symbole schließen, die man an und in ihrem Grabe gefunden hat; das sehr empfehlenswerte Buch handelt zumeist von der Auffindung des heiligen Leibes am 25. Mai 1802, der daran sich knüpfenden großen Verehrung und von den vielen seitdem gewirkten Wundern. Der Gebetstheil enthält auch eine neuntägige Andacht.

Leben der heiligen römisch-mailändischen Jungfrau Marcellina, Schwester des hl. Ambrosius. Nach alten Documenten bearbeitet von Monsignore Luigi Viraghi. Aus dem Italienischen von Dr. Peter Mächerl. Kösel in Kempten. 1880. 8°. 198 Seiten. Preis gebunden in Leinwand M. 2.20. Die auferbauliche Lebensgeschichte gewährt interessante Einblicke in die kirchlichen Verhältnisse des vierten Jahrhunderts.

Das Leben der hl. Katharina von Bologna. Nach dem Italienischen von Dr. Joh. Marcus. Coppenrath in Regensburg. 8°. 1868. 190 Seiten. Preis broschiert M. 1.50. Bekanntlich ist der Leib der Heiligen bis jetzt unversehrt geblieben; ihr Leben bietet viel des Wunderbaren und Lehrreichen. Das Buch weist einzelne sprachliche Härten auf.

Die Geschichte der hl. Katharina von Siena und ihrer Genossen. Aus dem Englischen der Dominicanerinnen-Oberin Augusta Theod. Drane. Laumann in Dülmen. gr. 8°. 654 Seiten. Preis broschiert M. 5.—. Die vielen Lebensbeschreibungen, welche sich mit Katharina von Siena beschäftigen (mehr als 60), sind ein Beweis, welch großes Interesse die Heilige infolge ihrer persönlichen Heiligkeit und noch mehr wegen ihres Eingreifens in die Geschicke der Kirche im 14. Jahrhunderte namentlich zur Zeit des großen Schismas erweckt. Das vorliegende Werk ist sehr eingehend, enthält mehrere Bilder, das hier gezeichnete Bild der Heiligen regt zur Bewunderung und Nachahmung an. — Die heilige Katharina von Siena in ihrem öffentlichen Wirken und ihrem verborgenen Leben dargestellt von Olga Freifrau von Leonrod. Bachem in Köln. 1880. 8°. 396 Seiten. Preis broschiert M. 3.60. Durch die äußere Form, die fließende Sprache, die geschickte Behandlung des Stoffes spricht das Buch, welches allen Erwachsenen, namentlich auch Jungfrauen empfohlen werden kann, ungemein an.

Die hl. Katharina von Genua und ihre wunderbaren Erkenntnisse von den Seelen im Fegefeuer. Von P. Franz Kotte C. SS. R. Dritte Auflage. Laumann in Dülmen. 16°. 96 Seiten. Preis broschiert M. —.20. Das Lebensbild ist von der geschickten Hand des großen Görres mit wenigen aber frästigen und treffenden Zügen entworfen. Von Seite 33 an finden sich die Mittheilungen der Heiligen über das Fegefeuer, welche zugleich erschüttern, trösten und zum Mitleide gegen die armen Seelen mächtig bewegen. Sehr gut für alle.

Leben der hl. Clara von Assisi, ersten Äbtissin des Klosters St. Damian (1194—1253) von Abbé Demore, übersetzt von P. Peter Lechner. Ein Stahlstich. G. J. Manz. 1857. gr. 8°. 310 Seiten. Preis broschiert M. 3.—. 1. Beurteilung der Clara. 2. Leben im Kloster St. Damian. 3. Tugenden der hl. Clara. Besonders für Klosterfrauen und die es werden wollen.

Lebensgeschichte der hl. Angela Merici, Schwestern des Ordens der Ursulinen. Nach dem Französischen. Mit Porträt. Ferd. Schöningh in Paderborn. 1892. 12°. 198 Seiten. Preis broschiert M. 1.—. Verdient Lob und Verbreitung; handelt vom Lebenslauf der Heiligen, den ihr gewordenen Gnadenweisungen, von ihren Tugenden, ihrer Verehrung, Lehre und Stiftung.

Das Leben der lieben heiligen Jungfrau Rosa von Lima. Den Predigerbrüdern Leonard Hansen und Anton Gonzalez getreulich nacherzählt von Georg Ott. Zweite Auflage. Pustet in Regensburg. 1863. 8°. 256 Seiten. Preis broschiert M. 1.50. Zur Zeit, als Peru mit seiner Hauptstadt Lima der größten moralischen Corruption verfallen war, verbreitete Rosa, die Tochter eines Kriegers, den Wohlgeruch ihrer Heiligkeit, unterstützte durch Zuspruch und Gebet die apostolischen Männer in der Rettung der Seelen und büßte für sie durch die strengsten Übungen. Besonders den Jungfrauen ein liebliches und lehrreiches Vorbild.

Leben der ehrwürdigen Dienerin Gottes Margaretha Maria Alacoque. Nach dem Französischen des Abbé T. Boulangé. Lentner (Stahl) in München. 1861. 8°. 495 Seiten. Preis broschiert M. 4.50. (?) — Die Braut des Königs zu Paray le Monial. Kurzer Lebensabriß der seligen Margaretha Alacoque. Von W. van Nieuwenhoff S. J. Aus dem Holländischen. Der Reinertrag für die japanische Mission. Hauptmann in Bonn. 12°. 156 Seiten. Preis

broschiert M. 1.—. Zwei Büchlein, die man mit Recht Lehrschulen der Andacht zum göttlichen Herzen Jesu und jener Tugenden nennen kann, welche wir an der Seligen glänzen sehen.

Leben der hl. Dienstmagd Nothburga von Rottenburg. Aus Anlass ihrer Heiligsprechung beschrieben von einem Priester der Diözese Brixen. Mit einer Einleitung von Fürstbischof Gasser. Zweite Ausgabe. Weger in Brixen. 1881. 8°. 238 Seiten. Preis broschiert fl. — 60. Für das christliche Volk und am meisten noch für die Dienstboten ein goldenes Buch; nebst dem so einfach und doch so anziehend geschilderten Leben Nothburgas sind die wie Goldkörner eingestreuten Nutzanwendungen von größtem Nutzen.

Leben der hl. Elisabeth von Ungarn, Landgräfin von Thüringen und Hessen (1207—1231). Nach dem Französischen des Grafen von Montalembert übersetzt von J. Ph. Städtler. Mit einem Vorworte des Bischofs Dr. A. J. Greith von St. Gallen. Ein Farbendruck und 126 Holzschnitte. Benziger in Einsiedeln. 1880. 4°. Preis broschiert M. 9.60, elegant in rother Leinwand gebunden mit Goldschnitt und Gold- und Schwarzdruck-Deckenpressung M. 13.—, auch in 12 Lieferungen à 80 Pf. Bekanntlich war des damals noch jungen Grafen Montalembert Lebensgeschichte der hl. Elisabeth in Frankreich geradezu epochemachend; nicht allein durch die glänzende Darstellung der Lebensumstände und Tugenden dieser merkwürdigen Heiligen, sondern „wie kaum ein anderer zuvor hat Montalembert mit diesem Werke die Nebelwolke der Vorurtheile und Irrthümer zerstreut, welche Unverständ und böser Wille über das christliche Mittelalter verbreitet hatte; mit Bewunderung blickten jetzt seine Landsleute auf das herrliche Panorama, das er ihnen über die Zeit König Ludwig des Heiligen entworen hatte“ (Greith in der Vorrede). Ein Buch von so hoher Bedeutung durfte auch uns Deutschen nicht vorenthalten bleiben, weshalb Uebersetzer und Verleger Dank und Anerkennung verdienen für diese deutsche Ausgabe, die sich als wahres Kunst- und Prachtwerk präsentiert bei verhältnismäßig geringem Preise. Der Bilderschmuck ist ganz herrlich. Ein schöneres und passenderes Geschenk für Frauen und Bräute aus besseren Ständen können wir uns fast nicht denken. — Vom nämlichen Verfasser: Geschichte der hl. Elisabeth von Ungarn. Weger in Brixen. 1866. 12°. 460 Seiten. Preis broschiert fl. 1.— in einfacher Ausstattung. — Für das gewöhnliche Volk empfehlen wir: Die hl. Elisabeth von Ungarn, Landgräfin von Thüringen und Hessen. Ein Lebensbild, frei gezeichnet nach Graf von Montalembert von Pfarrer J. A. Zimmermann. Sieben Holzschnitte. Benziger. 8°. 1870. 224 Seiten. Preis gebunden M. 1.70. — Die hl. Elisabeth. Ein Buch für Christen von Albin Stolz. Fünfte Ausgabe. 15 Bilder. Herder in Freiburg. 1883. 8°. 436 Seiten. Prachtausgabe. Mit Holzschnitten, Photographie und Stahlstich. Preis gebunden in Leinwand M. 7.50. — Im selben Verlage: Die gekreuzigte Varmherzigkeit (Leben der hl. Elisabeth). Mit 15 Bildern. 8°. 263 Seiten. Preis M. 1.—. Daselbe als Separatausgabe des „Kalenders für Zeit und Ewigkeit“. 4° und 8°. Preis M. — 30. Der Name des Verfassers ist schon Bürgschaft genug, dass durch diese Legende „Gott verherrlicht, die heilige Frau geehrt und die Leyer zu christlichem Sinn und Wandel angeregt werden“, besonders zu geduldigem Kreuztragen. — Für das Volk: Leben der hl. Elisabeth. Von Dr. Albert Wieser, Priester. Zweite Ausgabe. Ein Stahlstich. G. J. Manz in Regensburg. 1886. 8°. 143 Seiten. Preis broschiert M. 1.15. — St. Elisabeth, Vorbild und Patronin der deutschen Frauen und Jungfrauen. Lehr- und Gebetbuch von J. Wieser, Priester. Laumann in Dülmen. 1890. 16°. 540 Seiten. Preis broschiert M. 1.—. Im ersten Theile die Hauptzüge aus dem Leben der Heiligen, im zweiten Theil Erwägungen und Beherzigungen, vornehmlich für das weibliche Geschlecht, besonders über die Standeswahl, die Ehe und die Vorbereitung darauf, im dritten Theile Andachten und Gebete; ein niedliches und nützliches Büchlein, vor allem für Bräute.

Geschichte der hl. Paula. Von Abbé J. Lagrange, Generalvicar von Orleans. Zweite Ausgabe. Weger in Brixen. 1880. gr. 8°. 572 Seiten.

Preis broschiert fl. 2.30. Die an sich interessante Biographie wird noch wertvoller durch die ausführliche Schilderung des Verhältnisses der Heiligen zum großen Kirchenlehrer Hieronymus, der ihr Seelenführer war. Seelsorger erhalten gut verwendbare Winke.

Die hl. Ida in ihrer edlen Abstammung, ihrem heiligen Leben und in ihrer ruhmvollen Nachkommenschaft. Von Franz Beifert. Aichendorff in Münster. 8°. 1859. 200 Seiten. Preis broschiert M. 2.—. Mit einer Fülle geistlicher Mittheilungen.

Francisca Romana, die Heilige. Von Lady G. Fullerton. Nebst J. M. Capes: Anna von Montmorency. Übersetzt von G. Schündeler. Dritte Auflage. Bachem in Köln. 1870. 8°. 166 Seiten. Preis broschiert M. 1.20. Ein Spiegel für Frauen und Witwen. — Lebensgeschichte der hl. Francisca Romana, Töchterin der Oblaten von Tor di Spechi. Mit einer Einleitung über christliche Mystik von Baron M. Th. von Bussière. Aus dem Französischen. Kupferberg in Mainz. 1854. 8°. 503 Seiten. Preis broschiert M. 3.—. Die Mystik überhaupt, die Erscheinungen und wunderbaren Vorgänge im Leben der Heiligen werden ziemlich breit behandelt. Für fromme und gewandte Leser.

Die hl. Mathilde, ihr Gemahl Heinrich I. und ihre Söhne Otto I., Heinrich und Bruno. Ein Stück deutscher Geschichte von Ludwig Clarus. Theissing in Münster. 1867. 8°. 316 S. Preis brosch. M. 3.—. Um den nachhaltigen Einfluss der heiligen Königin auf die Geschicke Deutschlands zu zeigen, wollte der Verfasser auch die Geschichte ihres Gemahls und ihrer Nachkommen einführen. Von historischem Werte. Kleiner Druck. (!)

Geschichte der hl. Monika. Von M. Abbé Bougeaud, Generalvicer von Orleans. Übersetzt von M. von Habermann. Ein Stahlstich. Erlös für den Bonifacius-Verein. Kirchheim in Mainz. 1870. 8°. 443 Seiten. Preis broschiert M. 3.—. Das Buch stellt uns mit schwungvoller Sprache das Leben zweier Heiligen, der hl. Monika und ihres Sohnes Augustinus dar, ist ein Spiegel für Büßer und für Mütter, besonders für Mütter verirrter Kinder. Für Gebildete.

Leben der gottseligen Anna Katharina Emmerich von P. A. C. Schmöger C. SS. R. Ein Stahlstich nach Steinle. Herder in Freiburg. 1885. 8°. 583 Seiten. Preis M. 4.—. P. Schmöger hat das Werk angefangen, ein Priester seiner Congregation hat es vollendet; durch die ihr gewordenen Offenbarungen über das Leben und Leiden Jesu Christi steht Katharina allen Christen nahe; ihre Lebensbeschreibung wird um so leichter zahlreiche Leser finden, als sie in einer allen verständlichen Sprache geschrieben ist und ihre Gesichte über wichtige Geheimnisse des Glaubens eine gebührende Würdigung gefunden haben. — Ebenso ist zu empfehlen: Das wunderbare innere und äußere Leben der Dienerin Gottes Anna Katharina Emmerich aus dem Augustinerorden. Von Thomas a Villanova Wegener. Laumann in Dülmen. 8°. 1891. 328 Seiten. Preis broschiert M. 2.—. Ein prächtiges Volksbuch, zusammengestellt aus den Schriften Brentanos, Schmögers, Stolbergs, Overbergs u. s. w. — Das Leben der gottseligen Anna Katharina von Emmerich Auszug aus dem größeren Werke von P. A. C. Schmöger. Laumann. fl. 8°. 139 Seiten. Preis broschiert 75 Pf.

Leben der chrw. Klosterfrau M. Crescentia Höss von Kaufbeuren aus dem dritten Orden des hl. Franciscus. Nach den Acten ihrer Seligsprechung und anderen zuverlässigen Quellen bearbeitet von P. Ignatius Theiler. Dritte Auflage. Laumann. 8°. 499 Seiten. Preis broschiert M. 2.40. Das Lebensbild einer Dienerin Gottes, welche im vorigen Jahrhunderte († 1744) gelebt hat, durch die Tiefe ihres Seelenlebens, durch ihre heroischen Tugenden ein Spiegel der Heiligkeit geworden und von Gott durch wunderbare Gaben verherrlicht worden ist. Zur Erbauung für Klosterfrauen und alle Christen.

Die chrw. Dienerin Gottes Schwester Johanna Rodriguez von Jesus Maria. Lebensbild eines Franciscusstudes. Den Mitgliedern des dritten Ordens gewidmet von einem Mitgliede des Kapuzinerordens. Mit Bild. Kirchheim in Mainz. 1891. 8°. 134 Seiten. Preis broschiert M. —.90. Johanna, im

Jahre 1564 geboren zu Burgos in Spanien, wurde schon in frühester Jugend von Gott als wahres Gnadenkind behandelt, mehrerer Erscheinungen Jesu Christi gewürdig, war im Chestande ein Beispiel des gebüldigen Kreuztragens, im Ordensstande ein leuchtendes Vorbild der Vollkommenheit.

Louise Lateau, die wunderbar begnadete Jungfrau von Bois d' Haine. Zur Belehrung und Erbauung für alle Stände von A. Fox. G. J. Manz. 1883. 8°. 128 Seiten. Preis broschiert M. 1.20. — Louise Lateau, die Stigmatisierte vom Bois d' Haine. Nach authentischen medicinischen und theologischen Documenten für Juden und Christen aller Bekanntschaften dargestellt von Professor Dr. August Rohling. Vierte Auslage. Fr. Schöningh in Paderborn. 1874. 8°. 80 Seiten. Preis broschiert M. 1.—. — Die Wunder der Gnade. Von einem Apostel der Liebe. Habbel in Amberg. 1875. Handelt im Haupttheile auch von Louise Lateau. Auch die kirchliche Lehre von der Eftase wird behandelt und ein Neberblick über die Stigmatisierungen gehalten. Beide Büchlein für Christen aller Stände. — Ein Besuch bei Louise Lateau, der mit den Wundmalen des Heilandes begnadeten Jungfrau. Ein Trostbüchlein für das katholische Volk. Laumann. 12°. 64 Seiten. Preis broschiert M. —.30.

Die hochbegnadete Ordensschwester Columba im Kloster der Dominikanerinnen zum heiligen Grabe in Bamberg. Von Josef Heel. Pustet in Regensburg. 1880. 8°. 226 Seiten. Preis broschiert M. 1.40. Auch diese Nonne war stigmatisiert. Ihr Leben fällt in die Jahre 1730—1787. Wie sie sich durch ein besonderes Feuer göttlicher Liebe auszeichnete, so ward auch sie von Gott durch Visionen und die Wundergabe ausgezeichnet.

Leben der ehrw. Dienerin Gottes Mutter Magd. Sophie Barat und Gründung der Gesellschaft vom heiligsten Herzen Jesu. Von Dr. C. P. J. Baumard. Aus dem Französischen. Vorwort von Dr. Otto Bardetti. Pustet in Regensburg. 1880. gr. 8°. Zwei Bände. 484 und 492 Seiten. Preis broschiert M. 4.60. Barat gehört der neuesten Zeit an († 1865). Sie war Klosterfrau. Der Ruf ihrer Heiligkeit hat selbst die Bewunderung der Päpste Leo XII., Gregor XVI. und Pius IX. erregt; Leo XIII. hat die Seligpreichung eingeleitet. Sophie Barat wird hinsichtlich ihrer Tugenden, ihres Wirkens, ihrer bewundernswerten Weisheit, ihrer vielen Leiden mit Recht mit der hl. Theresia verglichen. Die Gründung ihres Ordens, dessen Ausbreitung, die vielen Reisen, welche die Ordensstifterin im Interesse der Ordenshäuser machen musste, sind eingehend und anziehend beschrieben. Viele geschichtliche Ereignisse der neueren Zeit sind geschickt mit eingeflochten. Seinerzeit hatte der Orden wegen seiner Sympathien für Österreich manche Verfolgung zu ertragen.

Maria Wards, der Stifterin des Institutes der englischen Fräulein, Leben und Wirken. Von Ottmar Lautenschlager. Otto Manz in Straubing. 1880. 8°. 168 Seiten. Preis cartoniert M. 1.20. Ein Spiegel eisigen Wirkens und der Ausdauer bei großen Widerwärtigkeiten und Leiden.

Leben der Schwester Vincenza Gerosa mit der Bartolomäa Capitanio, Stifterin der Schwestern der Liebe in Lovere. Aus dem Italienischen des Verfassers Br. Cajetan Scandella. Weger in Brixen. 1868. fl. 8°. 165 Seiten. Preis broschiert fl. —.50. Die Stiftungen, welche Bartolomäa Capitanio im Vereine mit Vincenza Gerosa ins Leben rief, breiteten sich namentlich in Italien und Südtirol aus. Beide lebten zu Beginn unseres Jahrhunderts.

Leben der ehrw. Frau Louise Mallas aus dem Orden des heiligsten Herzens Jesu, gestorben zu Constanst den 23. Januar 1862. Aus dem Französischen. Pustet in Regensburg. 1867. 12°. 285 Seiten. Preis broschiert M. —.60. Das Vorbild eines vollkommenen Ordenslebens. Für Klosterfrauen.

Leben der ehrw. Mutter Agnes von Jesus aus dem Orden des hl. Dominicus. Von Vicomtesse D' Ussel. Aus dem Französischen. Laumann in Dülmen. 1891. 8°. 292 Seiten. Preis broschiert M. 2.—. Eines von jenen Beispielen, welche uns zeigen, wie Gott oft schwache Frauen als Werkzeug gebraucht, um durch sie Priester zu irgend einem großen Werke anzuregen, sie bei ihren Unternehmungen mit ihrem Rath und Gebete zu unterstützen. Mutter

Agnes war es, welche dem berühmten Gründer der Seminarien in Frankreich Olier die Gnade der Bekehrung erwirkt und den sie in sein Apostolat eingeführt hat. (Geboren 1602, gestorben 1634.) Schön geschrieben und gut übersetzt.

Leben und Wirken der gottsel. Mutter M. A. Joseph a Jesu Lindmayr, unbeschuhte Carmelitin im Dreifaltigkeitskloster in München. Von P. Franz J. Rock O. S. B. Pustet in Regensburg. 1882. 8°. 492 Seiten. Preis broschiert M. 1.50. Die hier gegebenen Mittheilungen über Leben, Tugenden und Wirken der ehrw. Carmelitin (geboren 1657), dieser großen Wohlthäterin der armen Seelen, sind ihren eigenen Aufschreibungen entnommen. Schauplatz ihres heiligen Wandels war Bayern.

Lebensgeschichte der ehrw. Dienerin Gottes Anna Maria Taigi (1769—1837). Von P. Philipp Balzofiore, Consultor der Congregation der Bischöfe. Aus dem Italienischen von P. Bonifaz Wimmer O. S. B., Abt zu St. Vincent. Zweite Auflage. Pustet in Regensburg. 1873. 12°. 135 Seiten. Preis broschiert M. —.60. Auf diese Lebensbeschreibung legen wir deshalb besonderen Wert, weil sie von einer Frau handelt aus dem Volke: sie war Gattin, Mutter, auf harte Arbeit angewiesen, mit Kränklichkeit befasst, und doch erreichte sie eine so hohe Stufe der Heiligkeit, daß sie weit und breit bekannt, selbst in den höchsten Ständen hoch verehrt und nach ihrem Tode durch Wunder verherrlicht worden ist.

Maria Felicia Orsini (Herzogin Montmorency). Ein Lebensbild von Fr. von Hoffnauß. L. Auer in Donauwörth. 1883. 12°. 183 Seiten. Preis gebunden M. —.90. Für Kreuzträger eine vorzügliche Lehrschule. Wahre Liebe zu Gott macht das menschliche Herz übermenschlich stark für die trübssten Stunden; das lehrt M. F. Orsinis Beispiel. Ein eminentes Büchlein für Erwachsene.

Die selige Königstochter Agnes von Böhmen und die letzten Pre-missiden. Ein historisches Zeit- und Sittengemälde aus dem 13. Jahrhundert von Julius Glaubrecht. G. J. Manz in Regensburg. 1874. 8°. 227 Seiten. Preis broschiert M. 2.70. Da Agnes nicht bloß durch ihre Tugend hervorragte, sondern auch auf die öffentlichen Angelegenheiten ihres Landes einen nachhaltigen Einfluß ausübte, gewährt das Buch nebst der Erbauung auch geschichtliche Be-lehrung.

## Pastoral-Fragen und -Fälle.

I. (Sanierung einer wegen unehrbarer Schwäger-schaft ungültigen Ehe.) Caja benutzt die Anwesenheit eines fremden Beichtvaters dazu, um diesem eine jahrelang verschwiegene Sünde zu beichten. Vor ihrer Heirat mit Titus hat sie sich nicht nur mit diesem, sondern auch mit dessen Bruder Sempronius ver-fündigt und meint selbst, das erste Kind röhre nicht von ihrem Ehe-gatten, sondern von dessen Bruder her. — Da Caja betreffs der Giltigkeit ihrer Ehe keinen Zweifel äußert, absolviert der Beichtvater sie mit der Mahnung, sie möchte sich vorbereiten, um nach einem Monate bei ihm eine Generalbeicht abzulegen. Unterdessen recurriert der Beichtvater an das Ordinariat um Befugnis zu den nöthigen Dispensen. Da er noch keinen Bescheid erhalten hat, verschiebt er unter einem Vorwand die Lebensbeicht der Caja auf einen Monat später. Doch von Seiten des Ordinariats ist noch immer kein Be-scheid eingelaufen. Der Beichtvater nimmt also die Lebensbeicht der Caja entgegen; und da er auch jetzt glaubt, dieselbe sei betreffs der Giltigkeit ihrer Ehe bona fide, berührt er gar nicht die Folgen der